

Presse-Information
26. Juli 2022

- Es gilt das gesprochene Wort -

Rede**Dr. Joachim Post****Mitglied des Vorstands der BMW AG, Einkauf und Lieferantennetzwerk****26. Juli 2022****Media Days Sustainability 360°**

Wir reden nicht, wir handeln!

In diesem Sinne, meine Damen und Herren,
auch von meiner Seite noch einmal herzlich willkommen zu den BMW Group
Media Days Nachhaltigkeit.

Sie haben schon gehört: Der BMW Group geht es um einen 360 Grad Ansatz,
mit dem wir die gesamte Wertschöpfungskette betrachten. Dabei – und das
ist mir wichtig zu betonen – halten wir auch in ungewöhnlich herausfordernden
Zeiten an unseren ambitionierten Nachhaltigkeitszielen und an unserer
Strategie fest.

Die vorgelagerte Lieferkette in unserem Lieferantennetzwerk bietet hierbei einen
großen und ganzheitlichen Hebel:

- für die Reduktion von CO₂-Emissionen,
- beim Thema Umwelt- und Sozialstandards sowie
- bei der Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft.

Zu diesen drei Schwerpunkten haben wir im Ressort „Einkauf und Lieferantennetzwerk“
Ziele festgelegt. Um diese Ziele zu erreichen, setzen wir gemeinsam mit unseren
Partnern konkrete Maßnahmen um.

Unser Ziel lautet: Die nachhaltigste Lieferkette in der Automobilindustrie.

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil aller Aktivitäten im Einkauf. Wir integrieren
unsere Anforderungen zur Nachhaltigkeit in jede Auftragsvergabe und behandeln sie
gleichrangig wie bspw. Ansprüche an Qualität oder Volumenflexibilität.

Unternehmenskommunikation

Presse-Information

Datum 26. Juli 2022

Thema Rede Dr. Joachim Post, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Einkauf u. Lieferantennetzwerk Media Days Sustainability 360°

Seite 2

Wichtig ist uns: Wir kündigen nicht nur an, wir handeln und wir halten, was wir versprechen. Wie sieht das im Einzelnen aus?

Schwerpunktthema Nummer 1: CO₂-Emissionen in der Lieferkette. Unser Ziel ist, diese bis 2030 – im Vergleich zum Basisjahr 2019 – um 20% zu reduzieren.

Das klingt zunächst vielleicht wenig, aber es geht hier um eine Trendumkehr. Denn mehr E-Mobilität führt in der Lieferkette zunächst zu einem Anstieg an CO₂-Emissionen pro Fahrzeug – und zwar um deutlich mehr als 40% bis 2030. Hintergrund ist die sehr energieintensive Produktion von Hochvoltspeichern und anderen Komponenten für die E-Mobilität.

Diesen Anstieg wollen wir nicht nur stoppen, wir wollen den Trend umkehren: Statt 40% CO₂ nach oben, 20% CO₂ nach unten. Mit anderen Worten: Bis 2030 sparen wir gegenüber 2019 mehr als 60% CO₂ ein. Sie sehen: der Hebel in der Lieferkette beim Thema CO₂-Reduktion ist groß.

Wir haben schon Einiges auf den Weg gebracht – drei Beispiele:

- Grünstrom ist einer der größten Hebel zur Reduzierung der CO₂-Emissionen. Deshalb haben wir bereits mehr als 400 Grünstromvereinbarungen mit unseren Lieferanten abgeschlossen – für Komponenten unserer E-Fahrzeuge ebenso wie für unsere verbrauchsarmen Verbrenner.
- Dadurch und durch weitere CO₂-reduzierende Maßnahmen haben wir bis 2030 mehr als 20 Mio Tonnen CO₂-Einsparungen mit unseren Partnern bereits vereinbart.
- Entscheidend ist: ab diesem Jahr legen wir die zugesagten CO₂-Reduktionen unserer Lieferanten auch in unserem integrierten Konzernbericht offen, der von unabhängiger Seite geprüft wird.

Schwerpunktthema Nr. 2: Umwelt- und Sozialstandards.

Das schließt vor allem auch die Sorgfaltspflicht für Menschenrechte mit ein.

Unternehmenskommunikation

Presse-Information

Datum 26. Juli 2022

Thema Rede Dr. Joachim Post, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Einkauf u. Lieferantennetzwerk Media Days Sustainability 360°

Seite 3

Bereits 2014 haben wir die Sorgfaltspflichtprüfung in allen Vergabeprozessen verankert. Ihre Erfüllung ist die Voraussetzung für eine Beauftragung.

Die Lieferanten, mit denen wir direkt zusammenarbeiten, sind vertraglich verpflichtet:

- Menschenrechte sowie Umwelt- und Sozialstandards einzuhalten,
- Managementsysteme zum Arbeitsschutz und Schutz der Umwelt umzusetzen und
- bei ihren Sublieferanten diese Standards ebenfalls einzufordern.

Darüber hinaus geht es uns auch darum, kritische Rohstoffe im Hinblick auf Umwelt und Menschenrechte abzusichern.

Gerade für die Batteriezelle werden eine Reihe kritischer Rohstoffe benötigt.

Um hier die Transparenz und Rückverfolgbarkeit herzustellen, kaufen wir Kobalt und Lithium selbst ein und stellen es unseren Batteriezell-Lieferanten zur Verfügung.

Das ermöglicht uns – neben berechenbaren Preisen –, unsere Nachhaltigkeitsstandards in den Verträgen zu verankern und sicherzustellen, dass der Abbau und die Verarbeitung von Kobalt und Lithium ökologisch und sozial nachhaltig erfolgen. Davon haben wir uns auch bei Vorort-Besichtigungen in den Minen in Australien, Argentinien und Marokko selbst überzeugt.

Gleichzeitig sind uns Befähigungsprojekte in Problemregionen oder -lieferketten wichtig, bei denen wir Risiken identifiziert haben:

Im Kongo haben wir deshalb 2018 gemeinsam mit weiteren Partnern die Initiative „Cobalt for Development“ ins Leben gerufen. Uns geht es darum, den handwerklichen Bergbau vor Ort weiterentwickeln – unter Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards.

Seit Anfang dieses Jahres beteiligen wir uns an einer Studie zu verantwortungsvollem Lithiumabbau in Südamerika.

Und bei dem wichtigen Rohstoff Mica, der unter anderem in Lacken verwendet wird, unterstützen wir eine faire und verantwortungsvolle Lieferkette: Im

Unternehmenskommunikation

Presse-Information

Datum 26. Juli 2022

Thema Rede Dr. Joachim Post, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Einkauf u. Lieferantennetzwerk Media Days Sustainability 360°

Seite 4

vergangenen Jahr sind wir der „Responsible Mica Initiative“ als aktives Mitglied beigetreten und werben bei unseren Lieferanten auch um deren Mitgliedschaft.

Zudem haben wir entschieden, weitere kritische Rohstoffe unter Nachhaltigkeitsaspekten zu priorisieren und eine Reihe von Maßnahmen umzusetzen. Beispielsweise zertifizieren wir Hotspots wie Minen und Hütten.

Daneben nutzen und beteiligen wir uns an weiteren internationalen Standardisierungs-Initiativen für Lieferketten.

Schließlich, Schwerpunktthema Nr. 3: Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft.

Ressourcenschonung fängt bei den technischen Konzepten an. Effizienz ist uns in unseren Systemen sehr wichtig. So liegt der BMW iX beispielsweise trotz kleinerer Energiespeicher bei der Reichweite im Kundenbetrieb im Wettbewerb vorne.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Einsatz von Sekundärmaterial. Er hat gleich in mehrfacher Hinsicht Vorteile:

Er schützt natürliche Ressourcen und kritische Rohstoffe.

Er hilft dabei, Verletzungen von Umwelt- und Sozialstandards entlang der Lieferkette zu verhindern.

Und er reduziert die CO₂-Emissionen gegenüber Primärmaterial deutlich: um rund 80% bei Aluminium und um 50 bis 80% bei Stahl sowie bei Thermoplasten.

Deshalb lautet unser Ziel: Wir wollen von aktuell durchschnittlich 30% auf 50% Sekundärrohstoffe pro Fahrzeug kommen.

Zwei Beispiele, wie wir das tun:

Aluminium weist gute Recycling-Eigenschaften auf. Es ist daher ideal für das Einschmelzen alter Räder im Sinne der Kreislaufwirtschaft geeignet. Bereits

Unternehmenskommunikation

Presse-Information

Datum 26. Juli 2022

Thema Rede Dr. Joachim Post, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Einkauf u. Lieferantennetzwerk Media Days Sustainability 360°

Seite 5

ab kommenden Jahr wird MINI auf diesem Feld zum Vorreiter: Die Leichtmetall-Gussräder der neuen Generation des MINI Countryman werden bereits zu 70% aus Sekundär-Aluminium bestehen.

Zweites Beispiel: Mit einem wachsenden Anteil von batterieelektrisch betriebenen Fahrzeugen steigt der Bedarf an zahlreichen Rohstoffen wie etwa Kobalt, Nickel und Lithium für den Hochvoltspeicher der Fahrzeuge.

Deshalb haben wir in China jetzt erstmals einen geschlossenen Kreislauf zur Wiederverwendung genau dieser Rohstoffe aus Hochvoltbatterien geschaffen.

In unserem chinesischen Joint Venture BBA arbeiten wir dafür mit einem lokalen Recyclingunternehmen zusammen. Es zerlegt ausrangierte Batterien und gewinnt die Rohstoffe zu einem hohen Prozentsatz zurück: für die Produktion neuer Batteriezellen.

Nachhaltigkeit in den Lieferketten erfordert Transparenz.

Wir müssen wissen, was wo passiert. Wir arbeiten bereits intensiv daran, Datendurchgängigkeit herzustellen.

Ein neues Maß an Transparenz werden wir mit Hilfe von Catena-X erreichen, der Plattform der Automobilindustrie zur Digitalisierung der Wertschöpfungskette.

Sie ermöglicht einen globalen, sicheren, unternehmensübergreifenden und standardisierten Informations- und Datenaustausch – und das unter kartellrechtlichen Rahmenbedingungen.

So können alle Produkte, Materialien und Software im Datenökosystem nachverfolgt werden – von der ersten Ressource bis zum Recycling – über die gesamte Lieferkette.

So werden wir in Zukunft auf Basis durchgängiger Datenketten den CO₂-Wert über die Lieferkette bis zum Fahrzeug noch genauer kumulieren.

Und beim Thema Umwelt- und Sozialstandards wird uns Catena-X bei der Erfüllung des Lieferkettengesetzes unterstützen.

Unternehmenskommunikation

Presse-Information

Datum 26. Juli 2022

Thema Rede Dr. Joachim Post, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Einkauf u. Lieferantennetzwerk Media Days Sustainability 360°

Seite 6

Entscheidend ist: Wir haben die Teilnahme an Catena-X bei unseren Lieferanten zur Voraussetzung für künftige Vergaben gemacht. Denn nur gemeinsam können wir Nachhaltigkeit sicherstellen.

Meine Damen und Herren,

Die Lieferkette bietet einen großen und ganzheitlichen Hebel für die Umsetzung der BMW Group Nachhaltigkeitsziele.

Unser Ziel ist ambitioniert: Wir wollen die nachhaltigste Lieferkette in der Automobilindustrie realisieren.

Wir reden nicht, wir handeln: Gemeinsam mit unseren Partnern im Lieferantennetzwerk arbeiten wir kontinuierlich daran, weitere Maßnahmen umzusetzen – in der CO₂-Reduktion, bei Umwelt und Sozialstandards und in der Kreislaufwirtschaft.

Wir machen die BMW Group nachhaltig.

Vielen Dank!